

Pfarrbrief

Katholische Gemeinde Ss. Eucharistia
Kleinmachnow -Teltow

Ausgabe September - November 2005



(c) 1999 Michael Levin

Gelobt seist Du, Herr,
durch Bruder Wind und Luft
und Wolke und Wetter,
die sanft oder streng, nach Deinem Willen,
die Wesen leiten, die durch Dich sind.

Franz von Assisi

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn!

Im Jahr 2005 ist das Interesse der Weltöffentlichkeit in ganz besonderer Weise auf das Petrusamt, das Papsttum gerichtet. Millionen Menschen aus aller Welt pilgerten nach Rom, um von Papst Johannes Paul II. Abschied zu nehmen und seinen Nachfolger, Papst Benedikt XVI., zu begrüßen. Hunderttausende Jugendliche machten sich von überall her auf den Weg nach Köln, um mit Papst Benedikt XVI. zu beten, die Heilige Messe zu feiern und Kraft und Stärkung bei diesem Fest des Glaubens für ihr Leben zu empfangen. Niemand kann ernsthaft bestreiten, dass der Papst die Menschen fasziniert. Während viele Mächtige und Große in der Welt versuchen, Menschen für sich zu gewinnen, indem sie erspüren und verkünden, was zeitgemäß ist, und den Menschen nach dem Mund reden, verkündet und lebt der Papst, was ewigkeitsgemäß ist und redet Gott nach dem Mund. Die Menschen spüren: Wer sich heute mit dem Zeitgeist verheiratet, ist morgen schon verwitwet. Die Menschen ahnen: Nur was ewigkeitsgemäß ist, kann dem Menschen Verlässlichkeit und Halt im Leben geben; nur was ewigkeitsgemäß ist, kann uns davor bewahren, dass wir mit dem Zeitlichen untergehen; nur was ewigkeitsgemäß ist, kann uns Zukunft geben.

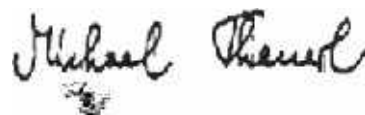
Im Pfarrgemeinderat haben wir uns überlegt, im kommenden Jahr - wie alle zwei Jahre - wieder eine Wallfahrt zu machen. Was liegt nach all den bewegenden Ereignissen der letzten Monate näher: Wir fahren nach Rom! Bitte jetzt schon vormerken und in die Listen in den Kirchen die Anmeldungen eintragen.

Folgende Termine haben wir geplant:

1. Wallfahrt: Samstag, 29. April, bis Dienstag, 2. Mai 2006;
2. Wallfahrt: Samstag, 30. September, bis Dienstag, 3. Oktober 2006.

An beiden Terminen ist ein Feiertag eingeschlossen, so dass man nur einen Tag frei nehmen muss. Die Wallfahrt erfolgt mit dem Flugzeug und wird etwa € 400.- kosten. Im Zentrum der Weltkirche, an den Gräbern so vieler Glaubenszeugen aus allen Jahrhunderten, in der Begegnung mit dem Heiligen Vater werden wir Kraft und Ermutigung auf unserem Pilgerweg in die ewige Heimat finden.

Mit herzlichen Segensgrüßen,
Ihr



Pfarrer Michael Theuerl

Aktuelles

Pfarrfest Kleinmachnow

Am Sonntag, 11. September, feiern wir das Gemeindefest in Kleinmachnow! Vor genau 70 Jahren wurde in Kleinmachnow die erste Heilige Messe gefeiert - Grund genug für ein fröhliches Fest der ganzen Gemeinde! Alle Gläubige der Pfarrei aus Teltow, Stahnsdorf, Großbeeren und Kleinmachnow herzlich eingeladen! Wir feiern die Hl. Messe um 10.30 Uhr als Festhochamt, um 15 Uhr beginnt das Fest auf dem Gemeindegrundstück.

Glaubenszeugnisse aus dem fernen Sibirien

Am Donnerstag, 20. Oktober, zeigt Pfarrer Theuerl in einem Lichtbildervortrag Fotos aus seiner Arbeit in Sibirien (1993/94). Pfarrsaal KLM.

Erntedank

Am Sonntag, 25. September, feiern wir in allen Heiligen Messen das Erntedankfest. Alle sind herzlich eingeladen, Körbchen mit Obst, Gemüse o.ä. mitzubringen. Die Erntegaben werden im Gottesdienst gesegnet.

Firmvorbereitung Teltow

Am Ende des gerade begonnenen Schuljahres wird unser Bischof in die Pfarrei kommen und den Jugendlichen der Klassen 8 bis 10 das Sakrament

der Firmung spenden. Die Vorbereitung dauert das ganze Schuljahr; der Unterricht beginnt am 7. September 2005 und findet danach immer mittwochs von 18 bis 19 Uhr im Pfarrhaus Teltow statt. Alle jungen Katholiken der Klassen 8 bis 10, natürlich auch ältere, die das Sakrament noch nicht empfangen haben, sind herzlich eingeladen. In Kleinmachnow wird das Fest der Heiligen Firmung wieder im Jahr 2007 gefeiert werden.

Priesterjubiläum

Unser früherer Pfarrer in Kleinmachnow, Herr Pfarrer Hans Joachim Hartmann, feiert mit uns sein Goldenes Priesterjubiläum. Am Freitag, 9. September, feiern wir um 18.30h die Heilige Messe mit ihm. Anschließend ist die ganze Gemeinde zu Begegnung und Imbiss in den Pfarrsaal eingeladen (an jenem Tag entfällt die Abendmesse in Teltow) - SIEHE AUCH SEITE 12!

Religionsunterricht

Der Katholische Religionsunterricht findet in der Regel in den Schulen statt; katholische Kinder sollten dort bitte nachfragen. Für Kinder aus Teltow, die an der Schule keinen Religionsunterricht erhalten, wird der Unterricht im Pfarrhaus in Teltow angeboten:

1. und 2. Klasse donnerstags, 15 Uhr
4. und 5. Klasse donnerstags, 16 Uhr
6. und 7. Klasse donnerstags, 17 Uhr.

Inhalt

Geleitwort Pfr. Theuerl	2	Nachlese WJT	10
Aktuelles	3	Jubiläum Pfarrer Hartmann	12
Inhaltsverzeichnis	3	Aus Gruppen und Verbänden	14
Weltjugendtag bei uns!	4	Wichtige Anschriften	15
Gottesdienstzeiten	6	Impressum	15
RKW 2005	8	Wort des Papstes zum WJT	16

Die Italiener sind da!

Weltjugendtag: Die „Tage der Begegnung“ aus der Sicht zweier „Stadtführer“

Die Quartiereltern haben ihre Schützlinge abgeliefert. Mit einem freundlichen *Buon Giorno* begrüßt Pfarrer Theuerl unsere italienischen Gäste und die Reisebegleiter der Teltower Jugend. Ansonsten war Englisch die Amtssprache, die Herr Pfarrer zu unserem Erstaunen richtig gut beherrscht. Dann ging es los.

Die ersten Verständigungsprobleme gab es allerdings schon an der (roten) Ampel am Ruhlsdorfer Platz, als uns der Busfahrer fragte, ob er jetzt fahren dürfe. Aber sonst: Keine Probleme. An der kath. Kirche in Kleinmachnow war erst mal Presetermin mit dem Fotografen vom Teltower Stadtblatt. Es gesellten sich der Rest unserer Gäste, sowie Teile der Kleinmachnower Jugend und Herr Diakon Marin zu uns. Der Weg zu unseren Zielorten war gespickt von Gebeten und kleinen Erläuterungen zu wichtigen Ereignissen der Berliner und Potsdamer Geschichte.

Angekommen fragte man sich, wie man am besten 50 (wie sich während der Tour herausstellte recht langsame) Italiener in den pulsierenden Metropolen zusammenhält. Eine Lösung war schnell gefunden. Die Jugend teilte sich auf. Die einen „zogen“ vorn, die anderen „schoben“ hinten.

Die Höhepunkte unserer Tour waren sicherlich der Fernsehturm, die Hedwigskathedrale, der Gendarmenmarkt, sowie der Boulevard Unter den Linden, das Mauermuseum und natürlich der Reichstag und das Brandenburger Tor. Was Potsdam anging, durften natürlich die Schlösser Cecilienhof und Sanssouci nicht fehlen. Kurze Erläuterungen seitens der „Stadtführer“ und die von Herrn Pfarrer angeschafften Touristenbroschüren stellten sich als unschlagbare Kombination für wissenshungrige Italiener heraus.

Apropos hungrig. Dank Herrn Pfarrers guter Organisation (inklusive Vorkosten!) kam die „Meute“ sowohl am Freitag als auch am Samstag zu ihrem wohlverdienten Mittagessen.

Nach der großen Tour am Freitag diente die HI. Messe in Teltow dank des außergewöhnlichen Temperaments unserer italienischen Freunde als Quelle der „Wiederkraft-Schöpfung“. Anschließend waren wir wieder einmal von der außerordentlichen Hilfs- und Spendebereitschaft der Gemeinde überwältigt, denn es erwarteten uns nicht nur bereits aufgestellte Bierzelt-Garnituren unter dem neu angestrichenen Fahrradschuppen, sondern auch ein fünf Meter langes Salatbüfett und fleißige Griller, die für das leibliche Wohl alles gegeben haben. Gemeinsamer fröhlicher Gesang rundete den Abend ab.

Auch das Treffen am Samstagabend nach der HI. Messe in St. Peter und Paul im Treffpunkt Freizeit in Potsdam war ein besonderes Erlebnis. Ohne den Malteser Hilfsdienst, der für Essen und Trinken sorgt, sowie Zelte aufgebaut hat, wäre wieder einmal nichts gelaufen.

In Gesprächen mit unseren Gästen fanden wir schnell heraus, dass diese sich an den Tagen der Begegnung bei uns sehr wohl gefühlt haben. Das stellt auch uns zufrieden und lässt uns abschließend noch den Menschen Dank sagen, ohne die diese Tage nicht so ein voller Erfolg gewesen wären: Allen voran danken wir unserem Herrn Pfarrer für eine lückenlose Organisation, den fleißigen Helfern der Kirchengemeinde für die Vor- und Nachbereitung des Abends, sowie den Quartiereltern für ihre Bereitschaft, Gäste aufzunehmen.

Fabian Völkel, Christian Dorsch



© Dorsch/Völkel



XX.
Weltjugendtag
Köln 2005

Gottesdienste

Sonntag

9 Uhr

Teltow

10.30 Uhr

Kleinmachnow

Dienstag

8.45 Uhr

Teltow

Mittwoch

8.30 Uhr

Kleinmachnow

Donnerstag

18.30 Uhr

Kleinmachnow

Freitag

18.30 Uhr

Teltow

Samstag

18.00 Uhr

Kleinmachnow
(Vorabendmesse)

Beichtzeiten

Sonntag

8.30 - 9.00 Uhr

Teltow

Samstag

17.30 - 18.00 Uhr

Kleinmachnow

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 25. September

Erntedank

9 Uhr

Teltow

10.30 Uhr

Kleinmachnow

Dienstag, 1. November

Hochfest Allerheiligen

8.45 und 18.30 Uhr

Teltow

Hochamt

9 und 18.30 Uhr

Kleinmachnow

Hochamt

Mittwoch, 2. November

Gedenktag Allerseelen

8.30 und 18.30 Uhr

Teltow

Hochamt

8.30 und 18.30 Uhr

Kleinmachnow

Hochamt

Sonntag, 2. Oktober

Ewiges Gebet

Wir halten eucharistische Anbetung.

Einige Gruppen und Kreise der Pfarrei übernehmen die Ausgestaltung einzelner Gebetsstunden (bitte Aushang beachten), andere Stunden sind der stillen Anbetung vorbehalten. Um 17 Uhr

feiern wir die Schlussandacht. Alle Gläubige sind herzlich eingeladen!

Rosenkranzandachten

An jedem Sonntag im Oktober in Teltow und in Kleinmachnow, Beginn jeweils 17 Uhr.

Eucharistische Anbetung

Jeweils am letzten Dienstag eines Monats von 18 bis 19 Uhr in Kleinmachnow: also am 30. August, 27. September, 25. Oktober und 29. November.

Seniorenmessen

In Kleinmachnow am Mittwoch, 7. September, 5. Oktober und 2. November, jeweils 8.30 Uhr HI. Messe, anschließend Kaffeetrinken und Vortrag

HI. Messen im Augustinum

Jeweils Dienstag um 18.15 Uhr: am 6. und 27. September, 4. und 18. Oktober sowie 8. und 29. November.

St. Martin

Auch dieses Jahr feiern wir das Martinsfest mit Laternenumzug, Martinsspiel und Martinsfeuer:

- ρ In Kleinmachnow am Freitag, 11. November
- Bitte dazu Aushänge und Vermeldungen beachten! -
- ρ In Teltow am Samstag, 12. November um 16.30h

Gräbersegnungen

Auf den Friedhöfen werden die Gräber unserer Verstorbenen gesegnet:

Samstag, 5. November

14 Uhr Großbeeren

14 Uhr Stahnsdorf, Sputendorfer Str.

15 Uhr Stahnsdorf, Süd-West-Friedhof

Sonntag, 6. November

14 Uhr Ruhlsdorf

15 Uhr Kleinmachnow

15.30 Uhr Teltow

Erstkommunionunterricht

Schüler der 3. Klasse und Ältere bereiten sich im Pfarrhaus beim Pfarrer auf die Feiern der Heiligen Erstbeichte und Erstkommunion zu folgenden Zeiten vor:

Teltow: Dienstags, 16 Uhr

Kleinmachnow: Donnerstags, 16 Uhr (Gruppe 1) oder
 Donnerstags, 17 Uhr (Gruppe 2).

In Kleinmachnow können die Kinder wählen, ob sie in die Gruppe 1 oder 2 kommen wollen.

Der Unterricht beginnt am 6. bzw. 8. September! Einen Anmeldezettel bekommen die Kinder im Unterricht ausgeteilt. In einer Elternversammlung werden wir dann alles Weitere besprechen.

Gottesdienste für Kinder

Für Kinder sind folgende Gottesdienste besonders ausgerichtet:

⊔ Am 1. Sonntag im Monat wird der Gemeindegottesdienst in Kleinmachnow, am 2. Sonntag des Monats in Teltow mit jeweils eigener Kinderkatechese gehalten.

⊔ Am 3. Sonntag im Monat bieten die „Kirchenmäuse“ in Teltow einen eigenen Kindergottesdienst für Kinder bis zum 6. Lebensjahr, jeweils parallel zum Wortgottesdienst in der Messe, an. Mehr Infos bei Frau Schachel, Tel. 033701/55399.

⊔ Der von Eltern gestaltete Kinderwortgottesdienst mit anschließender Mitfeier der Eucharistie findet weiterhin an jedem dritten Sonntag eines Monats im Pfarrsaal in Kleinmachnow statt, also am 18. September und 16. Oktober. Ankunft ist um 10.15 Uhr, Beginn um 10.30 Uhr. Möchten Sie mithelfen? Dann melden Sie sich doch bei Eva Richter, 033203-82601 oder Kathrin Misera-Lang, 033203-85549.

„Pizza, Papst und Petersdom“

Die Religiöse Kinderwoche 2005

Man nehme: die erste Woche der Sommerferien; 53 Grundschüler, die sich mal auf etwas anderes einlassen wollen; unseren Pfarrer und 12 weitere coole Helfer und Leiter; das Christian-Schreiber-Haus in Alt-Buchhorst; und verschiedene Zutaten wie meistens schönes Wetter, größtenteils gute Laune und viel Segen. Und heraus kommt: eine echt klasse RKW!

Am Montag, dem 27. Juni, trafen wir uns zum Aufbruch nach Alt-Buchhorst in Teltow. Wir wurden auf die Autos verteilt und los ging's! Angekommen richteten wir uns in unseren Zimmern ein und bekamen ein erstes Mittagessen. Am Nachmittag trafen wir uns in der Aula für eine Vorstellungsrunde: Wer kennt schon die meisten Namen? Anschließend wurden wir in die Katechesegruppen aufgeteilt und überlegten dort gemeinsam, was uns im Leben eine Wegweisung gibt. Was brauchen wir, um uns zu orientieren? Nach dem Abendbrot feierten wir zusammen die Heilige Messe.

Der zweite Tag stand unter dem Zeichen des Kolosseums in Rom. Wir haben eine Menge über die Christenverfolgungen gelernt, besonders über Sebastian, Petrus und Paulus. Es war echt spannend! Nach Basteln und Spielkreisen, dem Mittagessen hieß es - Juchhu! -: Wir gehen baden! Und genauso klasse endete der Tag auch: Schnell die Messe gefeiert, dann grillten wir. Dumm war bloß, dass wir irgendwann auch schlafen gehen mussten. Wir wären wirklich auch noch länger aufgeblieben und hätten draußen rumgetobt!

Der Mittwoch war der Katakomben-Tag. In den Katechesen haben wir die vier Zeichen für Christus besprochen: Fisch, Anker, Hirt und Kreuz. Außerdem hatten wir Größeren die Möglichkeit, zu beichten. Alle anderen konnten in dieser Zeit basteln. Nachmittags haben wir dann ein Geländespiel mit Schatzsuche gemacht: ziemlich cool, aber mit fünf Stunden auch ganz schön anstrengend. Dafür gab's abends mal keine Messe, vielleicht haben wir alle zu k.o. dafür ausgesehen?!

Heute am Donnerstag stellten wir uns den Petersplatz vor: lauter Christen aus allen Ländern! Wie glauben, beten und leben sie in aller Welt? In kleinen Gruppen haben wir verschiedene Völker kennen gelernt. Wir wissen jetzt zum Beispiel so einiges über die Argentinier - vielleicht sollten wir nächstes Jahr dahin fahren, um noch mehr zu lernen! Am Nachmittag gab es Sport- und Malkreise und dann ging es endlich mal wieder im See schwimmen!

Freitag war schon wieder der letzte Tag. Unter den wichtigen Bauwerken von Rom fehlte uns noch - na klar: der Petersdom! Eigentlich gibt es in Kleinmachnow, Teltow und Stahnsdorf jetzt 53 Experten darüber, so viel haben wir an diesem Morgen über die Geschichte der wichtigsten christlichen Kirche gelernt! Sport- und Musikkreise, dann Abendbrot und Heilige Messe. Und schließlich das absolute Highlight: Lagerfeuer und Nachtwanderung! Beides war wieder einmal echt klasse! Außerdem super: Nachtruhe war heute erst um 0.30 Uhr!

Am Samstag gingen wir zum letzten Mal zur Morgenandacht und frühstückten in Alt-Buchhorst. Keine Katechese, sondern Koffer packen. Danach gab es eine kurze Reflexionsrunde und Mittagessen und dann hieß es draußen spielen, bis die Eltern kommen. Schade, es ist schon wieder Zeit für die Abreise...

Was hat uns die Woche gebracht? Nette Begegnungen, wirklich viel Spaß und neue Erfahrungen - eben super gute Ferien! Es war wunderschön! Dafür ein heftiges Dankeschön an alle, die sie möglich gemacht haben! *Andreas Mann und Jakob Heinen*

leih' dir was. 

NEUE BÜCHER EINGETROFFEN!

Unsere vor zwei Jahren neu wiedereingerichtete Pfarrbibliothek hat inzwischen ein großes, breites Angebot an modernen, aktuellen Büchern für Erwachsene. Wer sich jetzt für die langen Herbst- und Winterabende eindecken will, ist herzlich eingeladen.

Schauen Sie nach der Sonntagsmesse doch mal vorbei.

Wir halten 50 attraktive druckfrische Neuerwerbungen bereit - vom Krimi bis zum Sachbuch, von der Papst-Biographie bis zum Thriller.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team von der Pfarrbibliothek

Psychologische Beratung für Einzelne, Paare und Familien

im Pfarrhaus von
St. Thomas Morus
in Kleinmachnow,
Hohe Kiefer 113
durch **Frau Inge Tauscher**,
Ehe-, Familien- und
Lebensberaterin (Dipl.),
Supervisorin

Dienstags von 9 Uhr bis 11.30 Uhr
und nach Vereinbarung
Anmeldung unter 033203/22182



WJT Nachlese....

Karl Kardinal Lehmann: Papst hat Vorurteile abgebaut

Einen „hervorragenden Eindruck“ hat Papst Benedikt XVI. nach Ansicht des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Karl Kardinal Lehmann, beim XX. Weltjugendtag in Köln gemacht. Es sei dem Papst dabei gelungen, in den Medien verbreitete Vorurteile gegen seine Person abzubauen, so Lehmann am Sonntagabend in der Abschlusspressekonferenz. Der Papst habe nicht nur durch seine Ansprachen, sondern auch durch seine herzliche Zuneigung für die Einzelnen und seine Begegnungen mit der großen Masse der Pilger überzeugt. Lehmann zeigte sich besonders beeindruckt, dass sich bei den Jugendlichen die oft überschäumende Fröhlichkeit immer wieder in Stille und Sammlung gewandelt habe.

Eine positive Bilanz des Weltjugendtags zog auch der Kölner Kardinal Joachim Meisner. „Wir alle fühlen uns wie ein Kurs, der das Abitur bestanden hat“, sagte Meisner. Der Verlauf des Weltjugendtags komme einem unverdienten Geschenk gleich. „Vieles konnten wir organisieren, aber der Innenraum, in dem sich die Christen trafen, wurde uns geschenkt“, so der Kardinal. Jetzt dürfe allerdings nicht alles beim Alten bleiben, vielmehr gehe es jetzt erst „richtig los“. Den Jugendlichen käme die Aufgabe zu, eine „Brücke von der Gegenwart in die Zukunft“ zu schlagen.

Bischof Dr. Franz-Josef Bode, Vorsitzender der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz, stellte klar, dass die vergangenen Tage „für die Jugendpastoral nicht unwirksam bleiben dürfen“. Die Erlebnisse von Köln müssten jetzt in die Gemeinden getragen werden. Der Weltjugendtag habe eines klar gemacht: „Jugend gewinnt Raum in der Kirche, Kirche gewinnt Raum bei der Jugend.“

Prälat Dr. Heiner Koch, Generalsekretär des Weltjugendtags, bezifferte die Teilnehmerzahl am Abschlussgottesdienst mit Papst Benedikt XVI. auf 1,1 Millionen. Als Höhepunkte des Weltjugendtags nannte er auch die Katechesen, die Domwallfahrt, die Veranstaltungen des Jugendfestivals sowie weitere liturgischen Feiern.

Der Erzbischof von Sydney, Kardinal George Pell, unterstrich den spirituellen Erfolg des Weltjugendtags in Köln. Er hoffe darauf, dass von dem nächsten Weltjugendtag 2008 in seiner Heimat eine so stärkende Wirkung für die Gläubigen ausgehe, wie es in den vergangenen Tagen in Köln der Fall gewesen sei.

Dank-Telegramm: Benedikt XVI. an Joachim Kardinal Meisner, Erzbischof von Köln

"Bitte überbringen Sie meinen Dank und meine Anerkennung auch all denen, die durch ihren großzügigen Einsatz zum Gelingen meiner Apostolischen Reise nach Köln und des 20. Weltjugendtages beigetragen haben"

WJT in Zahlen:

410.000 registrierte Pilger, die (eingescheckert) am WJT teilgenommen haben, sowie 23.000 Freiwillige. Sie kamen aus 188 Nationen. Aus Europa kamen 79,0 Prozent, aus Deutschland 23,7 Prozent, aus Asien 3,0 Prozent, aus Afrika 3,0 Prozent, aus Nordamerika 8,9 Prozent, aus Mittelamerika 1,8 Prozent, aus Südamerika 3,4 Prozent, aus Ozeanien 0,8 Prozent.

Liturgie auf dem WJT in Zahlen:

- 750 Bischöfe, davon 54 Kardinäle
- 9.630 Priester
- 3.000 Kommunionsspenden für die Abschlussmesse
- 500 Beichtväter
- 248 Katecheseorte

- 20 Kirchen des Geistlichen Zentrums
- 3.000 Hostienschalen
- 400.000 Kerzen
- 1.000 Ministranten
- 50 Lektoren
- 2.450 Sänger und Musiker
- 160 Liter Messwein für Eröffnungsgottesdienste Köln, Bonn und Düsseldorf sowie Abschlussmesse (davon 60 Liter aus dem Bistum Würzburg, 100 Liter aus Kroatien)
- 260 Liter Messwein für Liturgien insgesamt
- 2,8 Millionen Hostien für Liturgien insgesamt



Ein Seelsorger außerhalb jeder Norm

Vor 50 Jahren wurde Pfarrer Hartmann zum Priester geweiht

Pfarrer Hans-Joachim Hartmann feierte am 17. Juli sein 50. Priesterweihe-Jubiläum - ein Priesterleben nahezu parallel zur Geschichte unseres jungen Bistums. In ihm spiegelt sich die gesamte Geschichte des nach dem Krieg geteilten Bistums wieder.

Der gebürtige Berliner war Kaplan in Erkner, in Königs Wusterhausen, in St. Antonius Berlin-Friedrichshain und in Templin. Es folgten fast sieben Jahre als Pfarrer in Müncheberg, Gransee und Rheinsberg, dann Pasewalk und schließlich Kleinmachnow. „Der Weihbischof sagte mir, wenn du nach Kleinmachnow willst, musst du dort eine Kirche bauen“, erzählt Pfarrer Hartmann. Also baute er. Dieses Bauen war mit so viel Tücken und Schwierigkeiten verbunden, die sich vor allem die Neu-Zugezogenen nicht vorstellen können. 1986 regte Joachim Kardinal Meisner einen Neubau an, da der Gottesdienst bis dahin jahrzehntelang in einer Baracke stattfand. Herr Pfarrer Trabandt begann mit den vorbereitenden Gesprächen. Die Kirche sollte ein „Genex-Bau“ werden, d.h. sämtliche vorbereitenden Arbeiten wie Projektierung, Konstruktion, Technologie und die Ausführung des Baues mussten mit eigenen Leuten aus der DDR ausgeführt werden, wobei einige Gewerke wir selbst suchen mussten, andere wieder vom Ordinariat vorgeschlagen wurden. Die Gelder jedoch kamen hauptsächlich aus der Bundesrepublik Deutschland, vor allem vom Bonifatiuswerk.

1987 musste Pfarrer Trabandt aus gesundheitlichen Gründen seine Pfarrei an Herrn Pfarrer Hartmann übergeben, die in aufopferungsvoller Weise - unterstützt vom Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat - alles unternahm,

um den Bau so schnell wie möglich anzufangen und zu beenden. Die Projektierung und Konstruktion wurde an den VEB Hoch- und Tiefbau Berlin vergeben.

Die erste Schwierigkeit bestand darin, daß die Architekten noch nie in einer katholischen Kirche gewesen waren und noch nie eine projektiert hatten. Also hat Pfarrer Hartmann die Architekten und mich mit dem Auto zu drei katholischen Kirchen in Berlin gefahren und ihnen die wesentlichen Dinge, die in eine katholische Kirche gehören, erläutert: Altar, Tabernakel, Taufwasserbecken, Ambo usw. Die Zeichnungen wurden nach TGL-Norm der DDR erstellt.

Zur Wende 1990 kam die nächste Schwierigkeit. Jetzt konnten alle Materialien gekauft werden, so daß eine Umstellung von der TGL-Norm zum größten Teil auf die DIN-Norm erfolgen musste. Dadurch mussten jedoch wieder Preisänderungen in Kauf genommen werden - und dies bedeutete mühevoll Verhandlungen mit dem Ordinariat.

Am 13. Mai 1991 begann die Bauphase: Abriss der alten Baracke (letzter Gottesdienst 28. April 1991), Umverlegung der Gottesdienste (sonntags in Stahnsdorf, wochentags in der sog. „Katakombe“ des Pfarrhauses).

Am 21. Mai 1991 wurde der erste Spatenstich getätigt, am 28. Juni 1991 war bereits die Grundsteinlegung. Nun fanden wöchentlich mehrstündige Baukonferenzen statt, an denen neben den Architekten, den Verantwortlichen der Gewerke und dem Bausachverständigen des Berliner Ordinariats regelmäßig auch Herr Pfarrer Hartmann und ich selbst als Vertreter des Kirchenvorstands teilnahmen.

Wenn Sie bedenken, daß neben diesen wichtigen „profanen“ Dingen das kirchliche Leben wie Religionsunterricht, Kommunion- und Firmunterricht, religiöse Abende mit den Familien, Hausbesuche usw. nicht vernachlässigt werden durften, dann können Sie wohl ahnen, welche physische und psychische Belastung unser Pfarrer Hartmann zu ertragen hatte. Am 18. Oktober 1991 wurde Richtfest gefeiert und am 28. Juni 1992 nahm unser Kardinal die Konsekrierung unserer Kirche vor. So war Pfarrer Hartmann ab 1992, als die Kirche St. Thomas

Morus konsekriert wurde, „Hausherr der eigenen Kirche“.

Nach fünfzig Jahren Priestertum kann Herr Pfarrer Hartmann dankbar auf das von ihm und mit ihm Geschaffene stolz sein. Ihm gebührt unser aller Dank.

Seit 1998 lebt und wirkt Pfarrer Hartmann im Theresienheim Schöneiche.

Egon Gordalla

Aus dem liturgisch-sakramentalen Leben

Taufen: Melina Hoffmann, Teltow
Nicolas Förder, KLM
Cosima Schlüter, KLM
Lena-Marie Holy, Teltow
Vincent Emanuel Lang, KLM
Nora Richel, KLM
Christoph Wiederschein, KLM

Erwachsenentaufe: Frau Mirna Richel, KLM

Firmung: Frau Mirna Richel, KLM
Frau Eva Kamm, KLM
Frau Anja Grysla, KLM

Erstkommunion: Mirna Richel, KLM
Anja Grysla, KLM

Verstorben: Frau Maria Ducksch, Teltow
Frau Claire Krüger, KLM
Frau Anna Winter, KLM
Frau Anneliese Lemanczyk, Großbeeren

Goldene Hochzeit: Ehepaar Schramm, KLM

Aus den Gruppen und Verbänden

Bibelkreis

Der Bibelkreis in Teltow trifft sich jeweils um 19.30 Uhr am 7. September (Mt 18,21-35) und 2. November (Mt 25,1-13): in Kleinmachnow am 5. Oktober (Mt 22,1-14).

Chöre

Der Kirchenchor in Teltow trifft sich jeden Dienstag, 19 Uhr, zur Probe. Die Probe des Chores Kleinmachnow ist jeden Montag um 19.30 Uhr.

Kinderchor

Der Chor für unsere Jüngsten - ab Vorschule - übt in Kleinmachnow jeden Dienstag, von 15 bis 16 Uhr, im Pfarrsaal. Geleitet wird er von Frau Andrea Reinfeld, mit Unterstützung von Frau Barbara Marin.

Interessierte Eltern können ihre Kinder unter 033203/81993 anmelden.

Kreis Junger Erwachsener

In Teltow hat sich ein „Kreis Junger Erwachsener“ gebildet. Die Mitglieder sind zwischen 18 und 28 Jahren jung. Sie treffen sich jeweils am zweiten Freitag des Monats nach der Abendmesse, etwa um 19.15 Uhr, in Teltow. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Die Jugendgruppe in Kleinmachnow trifft sich jeden Mittwoch um 18.15 Uhr.

Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe trifft sich in Kleinmachnow jeden Montag von 9.30 bis 11.30 Uhr im Pfarrsaal. Ansprechpartnerin: Olivia Hölscher, Tel. 033203/81917

Kolping

Die Kolpingfamilie in Teltow hält ihre Versammlungen an jedem 2. Montag im Monat, jeweils um 19.15 Uhr (also 12.9., 10.10. und 14.11.)

Am 27. Oktober begeht Kolping den Weltgebetstag.

Kontakt: Olaf Jankowski

Ministranten

Stunden: Dienstag, 06.09.05 - 15.00 Uhr auszubildende Ministranten, 17.00 Uhr Stunde für alle Ministranten; Dienstag, 13.09.05 - 15.00 Uhr auszubildende Ministranten, 17.00 Uhr Gruppe 2; Dienstag, 20.09.05 - 15.00 Uhr auszubildende Ministranten, 17.00 Uhr Stunde für alle Ministranten.

Wer gern Ministrant oder Ministrantin werden möchte, kann sich bei mir im Pfarrbüro (oder 0176/24433893) für Terminabsprachen melden. Alle anderen Termine werden in den Ministrantenstunden besprochen.

Ich wünsche allen Ministranten und Ministrantinnen einen guten Schulstart und immer gute Noten. *Eure Conny*

Die Messdiener in Teltow treffen sich alle 14 Tage Samstags, um 10 Uhr. Nähere Infos bei Daniel Preuß, Tel. 03328/473581.



Pfarrbibliothek

Die Katholische Öffentliche Bücherei unserer Gemeinde in Kleinmachnow ist jeden Sonntag nach der Heiligen Messe geöffnet. Zahlreiche Neuerwerbungen liegen vor (siehe Seite 9!).

Anschriften

Pfarrkirche Ss. Eucharistia
Ruhlsdorfer Str. 28
14513 Teltow
Telefon 03328/41467
Telefax 03328/353312

Bürozeiten:
Montag, 8.30 - 13.00 Uhr
Mittwoch, 13.30 - 18.30 Uhr

Kirche St. Thomas Morus
Hohe Kiefer 113
14532 Kleinmachnow
Telefon 033203/23107
Telefax 033203/80873
eMail: ThomasMorusKLM@aol.com

Bürozeiten:
Dienstag, 8.30 - 13.00 Uhr
Donnerstag, 14.00 - 18.00 Uhr

Kath. Kindergarten St. Thomas Morus
Adolf-Grimme-Ring 5
14532 Kleinmachnow
Telefon 033203/24842

www.sanctissima-eucharistia.de

Bankverbindung

Ss. Eucharistia
Konto Nr. 3522020978
Mittelbrandenburgische Sparkasse
Potsdam
BLZ 160 500 00

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 27. November 2005 Redaktionsschluss: 19. November

Ansprechpartner

Pfarrer
Michael Theuerl, Teltow

Diakon
Thomas Marin

Kirchenmusiker
Irmgard Mann, Marianne Reinisch

Küster
Daniel Preuß

Pfarrsekretärin
Cornelia Weckert, Kleinmachnow

Leiterin des Kindergartens
Danuta Kucharska

Pfarrgemeinderat
Andreas Breitenbach
Vorsitzender, Tel. 03329/610173
Dr. Winfried Südkamp
2. Vors. für Stahnsdorf, Tel.
03329/6919090
Christiane Heinen
2. Vors. für KLM

Impressum

Herausgeber:
Pfarrgemeinderat der Katholischen
Pfarrgemeinde Sanctissima Eucharistia

V.i.S.d.P.:
Heinen
eMail: InfoEucharistia@aol.com

Druck: Feller, Teltow

Weil wir ein Brot sind, sind wir viele auch ein Leib“, sagt der heilige Paulus (1 Kor 10, 17). Er will damit sagen: Weil wir den gleichen Herrn empfangen und er uns aufnimmt, in sich hineinzieht, sind wir auch untereinander eins. Das muß sich im Leben zeigen. Es muß sich zeigen in der Fähigkeit des Vergebens. Es muß sich zeigen in der Sensibilität für die Nöte des anderen. Es muß sich zeigen in der Bereitschaft zu teilen. Es muß sich zeigen im Einsatz für den Nächsten, den nahen wie den äußerlich fernen, der uns angeht. Heute gibt es Formen des Volontariats, Gestalten des gegenseitigen Dienens, die gerade unsere Gesellschaft dringend braucht.

Wir dürfen zum Beispiel die alten Menschen nicht ihrer Einsamkeit überlassen, an den Leidenden nicht vorbeigehen. Wenn wir von Christus her denken und leben, dann gehen uns die Augen auf, und dann leben wir nicht mehr für uns selber dahin, sondern dann sehen wir, wo und wie wir gebraucht werden. Wenn wir so leben und handeln, merken wir alsbald, daß es viel schöner ist, gebraucht zu werden und für die anderen da zu sein, als nur nach den Bequemlichkeiten zu fragen, die uns angeboten werden. Ich weiß, daß Ihr als junge Menschen das Große wollt, daß Ihr Euch einsetzen wollt für eine bessere Welt. Zeigt es den Menschen, zeigt es der Welt, die gerade auf dieses Zeugnis der Jünger Jesu Christi wartet und zuallererst durch das Zeichen Eurer Liebe den Stern entdecken kann, dem wir folgen.

Gehen wir voran mit Christus und leben wir unser Leben als wirkliche Anbeter Gottes.

*Papst Benedikt XVI.
in seiner Predigt auf dem Weltjugendtag in Köln
21. August 2005*